

## Sehr geehrte Redaktion!

Wir gestatten uns, Ihnen anbei ein neues Werk unseres Verlages zu überreichen, und bitten um frebl. Notiznahme in Ihrem geschätzten Blatt.

Durch Überweisung einer Belegnummer würden Sie uns zu Dank verpflichtet.

Hochachtungsvoll

Berlin-Grunewald,  
Laudertstr. 1.

**S. Fontane & Co.**

---

**Mare, Die Jugend eines Mädchens.** Roman von Waldemar Bonsels. Verlag von S. Fontane & Co., Berlin. Preis M. 3.— brosch., M. 4.— geb.

---

Ein ungewöhnlich fein und tief empfundenes Buch ist „Mare“, der neue Roman von Waldemar Bonsels. Und doch bleibt, bei aller Vertiefung in psychologische Probleme, bei allen Anstrengungen von gelassen und selbstverständlichen Schilderungen — im weitesten Gegensatz zu manchen anderen Organismen der neuesten Literatur —, der Ton des Buches klar und herzlich, und Bilder und Gedanken reihen sich an den roten Faden einer fortlaufenden menschlichen Erzählung.

Fast oben im Norden, am Meer, dem einzig rechtswollen, zwischen den Dänen ist Mare geboren, das Kind einer Leinwand.

Im Dorf, zwischen den Dänen, wächst sie auf; sie, deren Vater niemand kennt, wächst wie eine fremde Blume zwischen den hochhaarigen Kindern der Dänen.

Der Mutter früher gewaltsamer Tod ruft den Vater des verwaisten Kindes herbei, und Mare folgt ihm in sein Heim zu der schönen Menden Frau, die nun Mutterstelle an ihr vertritt.

Wundervoll ist es beobachtet, wie in diesem seltsamen Kind der Liebe das Weib erwacht, die das heiße, junge Blut Befruchtung sucht und findet. Um der Liebe willen verläßt Mare des Vaters Haus, durchzieht die Welt, leidet Hunger und Kälte und Nicht von der — Liebe willen. — Allyn frühe Muttergestalt rufft den jungen Körper hinweg.

Man kann ihr nicht gären um those Augen willen, die sie als solche nicht empfängt. Mare — sie ist wie das Meer — ganz Erleb — jenseits von Gut und Böse — unbewußt lebt sie ihr junges Leben, wie die Stimme des Meeres. Sie treibt. — Mit ungewöhnlicher Sanftheit ist in diesem Buch das Gemüthsleben gezeigt; über das Heutige, das Wilde, was darin so lebendig ist wie im Leben selbst, ist der verflühende Schimmer einer unvollkommenen, beinahe heidnischen Schönheit gebreitet.

Es ist ein Buch, das von heiltem, kühnemem Mut durchzogen wird, man vermisst den Hauch Freijugend des Lebens darin — es ist ein Buch, das in allen Stunden gelesen sein will, das alle andere Stimm und Gedanken ergreift und in Anspruch nimmt, das uns ganz erfüllt bis in die tiefsten Regungen unserer Seele.